

Ⓜ

Soeben erschienen:

Ⓜ

# Die Gestaltung des Völkerrechts nach dem Weltkriege

Von

## Otfried Nippold

Grossoktavformat, 285 Seiten. Preis brosch. M. 10.— ord., M. 7.50 no., M. 7.— bar,  
gebunden M. 12.— ord., M. 9.— no., M. 8.40 bar. Partie 13/12.

Der bekannte schweizerische Völkerrechtsgelahrte unternimmt es, nachzuweisen, wie nach dem jetzigen Kriege wirkliche Garantien für den künftigen Frieden geschaffen werden können. Mit bloß moralischen Garantien kann man sich heute nicht mehr begnügen. Nippold schlägt daher vor, ein *System von völkerrechtlichen Zwangsmitteln* zu schaffen, die eine *Sanktion* für die tatsächliche Beachtung des Völkerrechts im Staatenleben darstellen. Beim Vorhandensein eines solchen Systems von Sanktionen würde man nicht nur dazu gelangen, die Beachtung des Völkerrechts nach Möglichkeit zu sichern, sondern sie nötigenfalls auch direkt zu *erzwingen*.

So würde also eine Gestaltung des Völkerrechts im Sinne der Nippoldschen Vorschläge dazu führen, daß künftig auch im internationalen Leben das *Recht* in der Tat *über der Macht* stehen, daß die Selbsthilfe, der Krieg, immer mehr in den Hintergrund gedrängt und daß dadurch dasjenige System, das sich hauptsächlich auf die Macht statt auf das Recht stützen will, das militaristische System, ein für allemal beseitigt würde.

Nippolds Vorschläge besitzen aber auch umso größern Wert, als der Verfasser ein Gelehrter von Weltruf ist, der seit einem Vierteljahrhundert schon unter den Vorkämpfern für die Fortbildung des Völkerrechts gestanden hat, und der heute zu den in der ganzen Welt anerkannten Führern der Völkerrechtswissenschaft gehört. Als ehemaliger Diplomat ist der Verfasser aber auch mit der internationalen Staatenpraxis vertraut. Er zeigt in seinem Buche daher nur gangbare Wege und hält sich von allem, was unrealisierbar ist, vorsichtig fern.

Proepekte stehen zur Verfügung.

**Art. Institut Orell Füßli, Verlag, Zürich.**